

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 1-2

Artikel: Zeitdokumente : 1848: Familie
Autor: Pfrunder, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-721745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1848: Familie

Rund 2,4 Millionen Einwohner zählt die Schweiz, als der Bundesstaat im Jahr 1848 gegründet wird. Seine Verfassung – eine der fortschrittlichsten Europas – legt fest, dass es «keine Untertanenverhältnisse, keine Vorrechte des Orts, der Geburt, der Familien oder Personen» geben darf. Endlich hat die liberale, bürgerliche Gesellschaft ein Vertragswerk geschaffen, das ihren Idealen entspricht. Zu diesen Idealen gehören aber nicht nur politische Grundregeln, sondern auch bestimmte Lebensformen. Die Zeiten, in denen ein Haushalt als offene Wirtschafts- und Lebenseinheit funktionierte, sind längst vorbei. Die (Kern-)Familie, ein Hort des Friedens und Vertrauens, ist zur tragenden Stütze der Gesellschaft geworden: gefühlsbetont und nach innen gerichtet, bietet sie Kraft für den Kampf ums Dasein in der rauhen Aussenwelt.

Mutter, Vater, drei kleine Kinder: Selbstbewusst und zuversichtlich blickt die abgebildete Gemeinschaft um 1848 in die Kamera des Fotografen. Es ist irgendeine Familie, unbekanntes Namens, unbekannter Herkunft. Mit ihren fünf Personen liegt sie statistisch genau im Durchschnitt der Zeit. Doch so wenig man weiss: Zeigt die Aufnahme nicht das Ebenbild jenes Ideals, das Jeremias Gotthelf in diesem Jahr in seinem «Uli»-Roman heraufbeschwört – «eine tüchtige Familie, fest verwurzelt in der Erde, und kühn und fromm hoch zum Himmel auf die Häupter hebend, eine feste Burg gegen die lockende, andringende Welt»?

Peter Pfrunder





Quellennachweis: Collection T. und W. Bosshard

Die hier reproduzierte Daguerreotypie* von einem unbekanntem Fotografen ist eines von 150 Bildern aus der Ausstellung «Seitenblicke» zum 150-Jahr-Jubiläum des schweizerischen Bundesstaats (ab 20. Mai 1995 im Forum der Schweizer Geschichte/ Schweizerisches Landesmuseum, Schwyz). «Seitenblicke» präsentiert für jedes Jahr ab 1848 eine fotografische Aufnahme, die insgesamt eine überraschende und spannende Bildergeschichte der Schweiz ergeben. Im Zentrum stehen dabei nicht etwa die grossen politischen Ereignisse, sondern die unbekanntem Heldinnen und Helden des Alltags und die scheinbar unbedeutenden «Sensationen» im Schatten der grossen Historie. Das gemeinsam von der Schweizerischen Stiftung für die Fotografie und dem Forum der Schweizer Geschichte realisierte Projekt wird begleitet von einer umfangreichen Publikation, die im Offizin Verlag, Zürich, erscheint. Die «Zeitlupe» stellt in der neuen Serie «Zeitdokumente» eine Auswahl der Bilder vor.

* Daguerreotypie: fotografisches Verfahren mit Metallplatten